

An der Sonnenstraße wird es heller

Der Sportverein Hertha Strauch nimmt am NRW-Förderprogramm „Moderne Sportstätten 2022“ teil. Zuschuss von 17.000 Euro.

VON MAX STOLLENWERK

SIMMERATH Es fließt eine Menge Geld. Um genau zu sein 300 Millionen Euro bis zum Jahr 2022. Ein Teil dieser Summe wird auch die Gemeinde Simmerath erreichen. Die Rede ist vom Sportstätten-Förderprogramm „Moderne Sportstätten 2022“, das das Land Nordrhein-Westfalen auf den Weg gebracht hat, um Sportvereine und Sportverbände im Land zu unterstützen. In den Genuss von jeweils fünfstelligen Summen an Fördermitteln kommen in der Gemeinde Simmerath insgesamt neun Sportvereine. Im laufenden Jahr fließen somit rund 243.000 in die Modernisierung der Platzanlagen, Heime und Sportstätten im Gemeindegebiet. Einer dieser neun Vereine ist der RSV Hertha Strauch 1921 e. V. Der Verein, der in diesem Jahr sein 100-jähriges Bestehen feiert, wurde unter den zahlreichen Bewerbern ausgewählt und erhält eine Förderungsumme von 17.000 Euro.

„Es gab eine Informationsveranstaltung des Gemeindeförderprogramms, auf der das Förderprogramm vorgestellt und die interessierten Vereine gebeten wurden, ihre Anträge einzureichen“, erklärt Heinz-Walter Breuer, Vorsitzender des Vereins. Danach habe man auch bei der Hertha beschlossen, an dem Programm teilzunehmen. „Über die Zusage der Förderung freuen uns wir uns als Verein natürlich sehr und können dadurch ein Projekt realisieren, das ansonsten so wohl nicht möglich gewesen wäre“, betont er.

Modernisierung der Flutlichtanlage

Mit dem Zuschuss von 17.000 Euro soll nun das Projekt ange-



Der Vorstand des RSV Hertha Strauch ist froh darüber, dass die etwas in die Jahre gekommene Flutlichtanlage an der Straucher Sonnenstraße (im Hintergrund der Mittelmast) mit Hilfe der 17.000 Euro aus dem Sportstätten-Förderprogramm „Moderne Sportstätten 2022“ des Landes NRW nun grundlegend modernisiert werden kann (von links): Martin Greuel (2. Vorsitzender), Thomas Breuer (Geschäftsführer), Bernd Uhlein (Presse- und Sozialwart), Niklas Scheen (2. Kassierer), Peter Schneider (1. Kassierer), Frank Scheen (Beisitzer) und Heinz-Walter Breuer (1. Vorsitzender).

FOTOS: MAX STOLLENWERK

gangen werden, die etwas in die Jahre gekommene Flutlichtanlage am Rasenplatz sowie ebenfalls am Ausweichplatz an der Straucher Sonnenstraße grundlegend zu modernisieren. „Im Jahr 1978 wurde auf unserem Sportplatz das erste Flutlicht installiert, das natürlich so nicht mehr existiert, aber die Leitungen davon liegen immer noch“, erklärt Breuer. Doch auch die aktuelle Flutlichtanlage ist in die Jahre gekommen, erinnert er sich noch genau. „Vor deutlich über zehn Jahren haben wir die Anlage inklusive der Masten beim FV Vaalserquartier geholt und von Grund auf über die Fundamente bis hin zu den Leuchten komplett in Eigenregie aufgebaut.“ Auch wenn sie noch funk-

tionell sei, sei der Zeitpunkt einer Erneuerung gekommen, sind sich alle Beteiligten einig: „Wir werden die Flutlichtanlage mit Hilfe des Zuschusses von Halogen-Lampen auf LED-Strahler umrüsten, sodass wir eine bessere Beleuchtung haben werden und gleichzeitig den Energieverbrauch senken und somit Kosten reduzieren“, erklärt der Vorsitzende. Der entsprechende Zuschuss sei bereits bewilligt worden, sodass die Baumaßnahme voraussichtlich zeitnah in den Monaten August und September erledigt werden solle. Ein Teil an Eigenleistung wird im Rahmen des Projektes aber ebenfalls erbracht. Breuer: „Von uns sind einige Tiefbauarbeiten zur Verlegung der Stromleitungen in Eigenleistung auszuführen.“

„Wir werden deutlich flexibler“

Die Zusage der Förderung hat für den Verein einen hohen Stellenwert: „Durch die Förderung kann der Verein immense Stromkosten einsparen, und auch der Trainings- und Spielbetrieb wird wesentlich flexibler, da auch der Ausweichplatz neues Licht bekommt und somit besser genutzt werden kann“, freut sich Heinz-Walter Breuer. Zusätzlich würden Veranstaltungen wie beispielsweise die traditionelle Sportwoche dadurch aufgewertet und seien sicherer durchführbar.

Und dies sei nach der Pandemie umso wichtiger, sei doch das Vereinsleben in den letzten Monaten praktisch zum Erliegen gekommen. „Es war kein Trainings- und Spielbetrieb möglich, weder im Fußball, auch gar nicht im Volleyball, und die Gymnastikgruppe konnte ebenfalls nicht trainieren“, so

Breuer. In der Volleyball-Abteilung habe es wenigstens zum Teil ein Fitness-Training der Spielerinnen in Form von Videokonferenzen gegeben. Zwangsläufig habe diese kräftezehrende Zeit auch Auswirkungen auf die Gesamtlage des Vereins an der Sonnenstraße gehabt. „Es gab während der Pandemie große finanzielle Einbußen, da es keine Einnahmen aus sportlichen Veranstaltungen, wie zum Beispiel der Sportwoche, aus Heimspielen oder Turnieren gab“, muss Heinz-Walter Breuer festhalten. Die laufenden Kosten seien dagegen praktisch nahezu unverändert geblieben. Daher sei man umso erleichterter und glücklicher, dass man auch seitens der Sparkasse Aachen eine Förderung im Rahmen des Programms „Gemeinsam da durch“ erhalten habe. Zudem habe es erfreulicherweise kaum einen Mitgliederschwund gegeben, „denn die meisten Mitglieder haben uns die Treue gehalten. Wir hatten nur wenige Austritte zu verzeichnen“, erzählt Heinz-Walter Breuer.

„Verwunderung über Verteilung“

Bei aller Freude über den bewilligten Zuschuss im Rahmen des Förderprogramms hat die Sache für die Verantwortlichen bei der Hertha jedoch auch einen herben Beigeschmack: „Wir hatten ursprünglich vor, im Rahmen des Förderprogramms neben der Umrüstung der Flutlichtanlage auch die aktuelle Öl-

heizung auszutauschen und eine energieeffiziente und regenerative Photovoltaikanlage zu installieren“, erklärt Breuer. Der Gemeindeförderbund

„Über die Zusage der Förderung freuen uns wir uns als Verein natürlich sehr und können dadurch ein Projekt realisieren, das ansonsten so wohl nicht möglich gewesen wäre.“

Heinz-Walter Breuer, Erster Vorsitzender des RSV Hertha Strauch

habe dann aber dem Verein erklärt, dass man sich für eine der beiden Maßnahmen entscheiden solle, damit möglichst viele Vereine unterstützt werden könnten. „Das war für uns auch völlig verständ-

lich, sodass wir nicht lange überlegen mussten und uns dann, auch aus Solidarität mit anderen Vereinen, für die Umrüstung der bestehenden Flutlichtanlage entschieden haben.“ Über das Ergebnis einige

Zeit später sei man dann alles andere als erfreut gewesen: „Wir waren schon sehr verwundert darüber, dass einige Vereine deutlich höhere Fördersummen erhalten haben, die teilweise höher sind, als unsere beiden Projekte zusammen gewesen wären“, ist der Vorsitzende enttäuscht. Wenn manche Vereine dann umso mehr bekämen, stimme die Verhältnismäßigkeit nicht mehr. „Das finden wir schon schade. Und für uns Ehrenamtler ist das in gewisser Weise ein Schlag ins Gesicht.“

„Spaß am Spiel wiederfinden“

Nun, da es aktuell so aussieht, als ob sich die Infektionslage etwas stabilisieren könnte, kehrt langsam die Vorfreude zurück: „Natürlich sind alle froh, dass es endlich wieder losgeht. Die Fußballer und auch die Volleyballer haben mittlerweile den Trainingsbetrieb wieder aufgenommen und hoffen, dass die nächste Saison ohne Probleme ablaufen kann.“

Für die Fußballmannschaft des RSV Hertha Strauch stehe zu Beginn des Trainings und der anschließenden Saison zunächst einmal eine Findungsphase an: „Wir wollen erst mal wieder reinkommen in die Abläufe und den Spaß wiederfinden“, erklärt Teammanager und Abwehrspieler Bernd Uhlein. In der Kreisliga C solle dann unter dem neuen Trainer Benno Naumann nach Möglichkeit ein „sicherer Platz im Mittelfeld“ belegt werden.

Und noch etwas ist neu bei der Hertha: Der Verein hat für die neue Saison einen neuen Trikotsatz für seinen 18-köpfigen Kader vom Fußballkreis Aachen bekommen. „Der Fußballverband Mittelrhein hatte mit einer Brauerei das Gewinnspiel ‚Neue Trikots für euer Team‘ veranstaltet, und wir waren die glücklichen Gewinner“, strahlt Heinz-Walter Breuer.

INFO

Modernisierungstau beheben

Das Programm „Moderne Sportstätten 2022“ wurde vom Land Nordrhein-Westfalen ins Leben gerufen und umfasst den vierjährigen Zeitraum von 2019 bis 2022. Insgesamt stehen rund 300 Millionen Euro für Sportvereine und Sportverbände zur Verfügung, die auf 396 Gemeindegebiete aufgeteilt werden. Zusätzlich zu dieser Förderung erhalten die Kommunen in NRW jährlich eine Sportpauschale von 56 Millionen Euro. Zur Teilnahme am Programm „Moderne Sportstätten 2022“ mussten die teilnehmenden Vereine zunächst eine Projektskiz-

ze sowie einen Kosten- und Finanzierungsplan einreichen. Anschließend wird durch die Sportbünde vor Ort eine Priorisierung vorgenommen, bevor letztendlich die Staatskanzlei abschließend über den Förderantrag entscheidet. Um teilnahmeberechtigt zu sein, muss der Verein nicht zwingend Eigentümer des zu sanierenden Objektes sein, sondern es reicht aus, wenn er die Sportstätte als wirtschaftlicher Träger gemietet oder gepachtet hat und ein langfristiges Nutzungsrecht über mindestens zehn Jahre an der Sportstätte hat. Ziel des Projektes ist es, den massiven Modernisierung- und Sanierungstau bei vielen Sportstätten zu beheben.



Ein Bild aus alten Tagen: Hier wird das Flutlicht aufgebaut, das aktuell noch den Sportplatz an der Straucher Sonnenstraße beleuchtet und damals in Eigenregie beim FV Vaalserquartier abgeholt und anschließend installiert wurde. Dieses wird im Rahmen des Förderprogramms „Moderne Sportstätten 2022“ in Kürze durch eine moderne Anlage mit LED-Strahlern ersetzt.

Blühendes Erfurt

BUGA - Gartenkunst und Stadtgeschichte



Reise unter Einhaltung der umfassenden Sicherheits- und Hygienekonzepte.

Veranstalter: M-toURS Live Reisen GmbH, Puricellstr. 32, 93049 Regensburg



MEDIENHAUSREISEN

www.medienhaus-reisen.de

Reisetermin: 26.09. - 29.09.2021

Leistungen:

- Fahrt im komfortablen Reisebus ab/bis Aachen, Jülich und Düren • 3 Übernachtungen mit Frühstück im 4 Sterne Hotel Radisson Blu Erfurt direkt an der Altstadt • Abendlicher Spaziergang durch die Innenstadt mit dem Erfurter Nachtwächter • 1x Abendessen in der Altstadt • Eintritt und Führung im Augustiner Kloster • Schokoladenverkostung in der Schokoladenmanufaktur • Eintritt und Führung in der Alten Synagoge • Kleiner Mittagsimbiss mit Thüringer Rostbratwurst • Privates Orgelkonzert in der Prediger Kirche • Eintrittskarte und Kombiführung BUGA Petersberg und „egapark“ • Stadtführung Weimar

Preis: **579,- €** p. P. im DZ, 669,-€ im EZ

Ein Angebot aus dem

MEDIENHAUSREISEN

Prospekt und Buchungsformular unter: www.medienhaus-reisen.de
E-Mail: reisen@medienhausachen.de

Alle Angaben ohne Gewähr.

MEDIENHAUS
AACHEN